

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG

DÜSSELDORF UND KÖLN



Herrn
Dr. Heinrich Zillich
813 Starnberg
Schießstättstr. 12

Köln 12.1.1972

/i

Lieber Herr Zillich,

zu dem von Ihnen erbetenen Rezensionsexemplar Reißmüller JUGOSLAWIEN zur Besprechung in den von Ihnen herausgegebenen "Südostdeutschen Vierteljahrsblättern" (München) soll doch noch ein kleiner privater Gruß. So begegnet man sich wieder, und ich nehme es als gutes Zeichen, daß wir alle noch am Werke sind.

Langsam vollzieht sich hier die Ablösung durch die neue Generation, unser Ältester ist bereits über fünf Jahre dabei. Rainer auf gutem Posten in der Zürcher Landesbibliothek, wozu die Schweizer Ehefrau nicht unwesentlich beitrug.

Niels und ich grüßen sehr herzlich, wünschen für Sie und alles was zu Ihnen gehört ein glückbringendes neues Jahr!

Ihre

(Inge Diederichs)

Anlage

1 Reißmüller, Johann Georg, Jugoslawien. 240 Seiten Ln DM 24.-



18.1.1972

Frau
Inge Diederichs
5 Köln 1
Eugen Diederichs Verlag
Postf. 100586

Liebe Frau Inge,

die Zeilen, die Sie den von mir erbetenen Besprechungsband beigelegt haben, waren für mich und Maria eine Freude, weil wir nach langer Zeit wieder von Ihnen und Ihrer Familie hörten. Ja, auch ich bin wie Sie und Niels noch am Werk, wenngleich ich mir für mein Alter mehr Muße wünsche, um noch das zu schreiben, was ich für wichtig halte. Doch ein Autor ohne Altersrente - Deutschland ist in dieser Hinsicht das barbarischeste Land - darf nur tun, was ihm einigermaßen Brot gibt. So leite ich, durchaus gern, meine Zeitschrift, die für die Intelligenz der süddeutschen Stämme Bedeutung hat.

Es freut mich auch, daß Kainer in Zürich einen guten Posten fand. So weiß ich nun, wo ihn meine Gedanken suchen sollen.

Von uns ist mancherlei zu melden. Am H-iligen Abend traf mein 16. Enkel ein, 5. Kind meines ältesten Sohnes Jobst, des Rechtsanwalts, und wenige Tage zuvor wurde mein jüngster Sohn Frank, seit einem Jahr ebenfalls Rechtsanwalt, Dr. jur. in München, wo das einiges bedeutet. Susanne, meine Tochter, verheiratet mit einem Chirurgen, der demnächst Chefarzt wird, hat 5 Töchter, Clemens,

Dr. agr. und Dipl. Brauingenieur, war mehrere Jahre Generaldirektor einer großen zwischen Rom und Neapel gelegenen Brauerei des Oetker-Konzerns, nun ist er seit mehr als einem Jahr in der Konzernleitung in Bielefeld und führt ein Managerleben, das ihn ständig herumfliegen läßt bis nach Rio und in die Ostblock-Hauptstädte. Er hat zwei Kinder. Dann folgt Till, Arzt, der hier in Starnberg wohnt, zwei Kinder hat - ~~und~~ das dritte ist unterwegs - und als Internist an einer großen Münchner Klinik arbeitet. Frank hat, auch in Starnberg wohnend, doch in seine Bruders Jobst Kanzlei in München tätig, zwei Kinder.

Diese Kinderschar meiner Kinder können wir nie in unserer jetzigen kleinen Wohnung, die ein Austragsheim ist, versammeln, denn es ergäbe samt den Eltern und Großeltern 28, bald 29 Menschen, das ist ja schon - militärisch bezeichnet - ein Halbzug, in welchem die Weibsen dominieren, denn von den 16 Enkeln sind nur 6 Buben. Was mich aber täglich beglückt, ist, daß ich mit allen meinen Kindern ein, selbst in Ansichten, ausgezeichnetes Verhältnis habe und sogar, was eine Gnade Gottes ist, mit meinen Schwiegerkindern; und die Enkel allesamt sind richtige gesunde Kinder; bei manchen merkt man einige erstaunliche Geistesgaben. Ich muß also dankbar sein, und ich weiß, wenn ich in Not bin, stehen mir alle Kinder sofort bei, ehe ich selber bemerke, daß ich in Not bin.

Meine Schwester kam, nach grauenhaften Nöten in Siebenbürgen - ihr Mann war Fabrikant - mit ihm endlich vor einem Jahr nach Westdeutschland und lebt in Drabenderhöhe, nicht weit von Köln, in einem der 5 von uns Siebenbürgern in Westdeutschland geschaffenen Altersheimen. Und was sonst von mir noch zu melden wäre, findet Sie und Niels, den ich herzlich grüße, im beiliegenden Prospekt.

Alles Gute!

Es grüßt auch Sie Maria und

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG

DÜSSELDORF UND KÖLN



Herrn
Dr. Heinrich Zillich
813 Starnberg
Schießstättstr. 12

Köln 2.3.1972

/i

Lieber Herr Zillich,

nun melde ich mich bereits wieder - das bringt die Arbeit halt so mit sich, dabei aber auch die Freude, den nach so langer Zeit neugeknüpften Faden weiter zu spinnen.

Wir haben vor Jahresfrist einen prachtvoll erzählten Band RUMÄNISCHE VOLKSMÄRCHEN herausgebracht, der aber allem Anschein nach den eventuell interessierten Stellen nicht genügend bekannt geworden ist. So ist meine Frage, ob Sie nicht den Band in den "Südostdeutschen Vierteljahrsblättern" (München) besprechen möchten, wie Sie es mit dem Jugoslawienbuch von Reißmüller vorhatten. Sollten Sie sonst noch über Adressen von Instituten, Zeitschriften oder von kaufkräftigen Abnehmern dieses Märchenbandes verfügen, so wären wir für jeden Hinweis dankbar. An die Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen und der Banater Schwaben, beides in München, haben wir bereits geschrieben.

Alles was Sie über Ihre Familie schrieben, klingt so erfreulich, daß Niels und ich Ihnen nur weiterhin soviel Glück und Freude wünschen können! - Den Märchenband lege ich dem Brief bei.

Mit herzlichem Gruß, auch an Ihre liebe Frau

Inge Diederichs

Inge Diederichs

Anlage

1 Rumänische Volksmärchen (Hln DM 1950)